

Orpingtonzüchter im Wettbewerb um den Goldenen Siegerring

Anlässlich der 104. Deutschen Junggeflügel-schau Hannover hatte der BDRG den von der Firma Lehmann & Wundenberg, Hannover, gestifteten goldenen Siegerring für die imposante Hühnerrasse Orpington ausgeschrieben. Die beste Gesamtleistung eines Ausstellers mit fünf Jungtieren beiderlei Geschlechts, eigener Aufzucht, einer Farbe, errechnet nach AAB IX, 5 wurde herausgestellt und war die große Zielvorgabe des interessanten Wettbewerbs, der innerhalb einer Züchtergeneration vermutlich wohl nur einmal je Rasse stattfinden kann und nicht zuletzt gerade deshalb unter allen Züchtern einen sehr hohen Stellenwert besitzt.

Die beim Wettbewerb beteiligten 48 Züchter, davon 44 Mitglieder des SV Deutscher Orpingtonzüchter, hatten selbstverständlich umfangreiche Zuchtarbeit geleistet und das nicht nur im Jahr 1985, sondern schon seit einigen Jahren, eben auf das Ziel ausgerichtet, diesmal mit einer größeren Anzahl von Tieren anzutreten. Um es vorweg zu sagen, die Erwartungen wurden erfüllt: Erstklassig platziert, gleich nach dem Eingang der Halle, standen 408 Orpington bei sehr ordentlichen Lichtverhältnissen in mit Grün- und Blumenschmuck versehenen Käfigen – ein Blickfang für die eintretenden Besucher. Sie wurden ebenfalls sogleich auf einen Informationsstand des SV Deutscher Orpingtonzüchter aufmerksam, wo quasi, „rund um die Uhr“, sich alles um diese Rasse drehte. Der SV hat es dankbar registriert, daß viele Züchter Broschüren, Informationsmaterial, Aufkleber und anderes über Orpington in Empfang nahmen.

Mit besonderer Freude haben die Orpingtonzüchter den Besuch des niedersächsischen Ministerpräsidenten Albrecht mit Gattin an den Käfigreihen und am Informationsstand wahrgenommen. Der besondere Glückwunsch des Ministerpräsidenten galt natürlich zuerst dem Sieger Reinhard Lawall, Flonheim, mit Orpington gelb und 43 Punkten (2x v, 1x hv, 2x sg). Der 37jährige Züchter forciert seit 1977 die gelbe Orpingtonzucht, kam seitdem sechsmal zum Blauen Band von Hannover, wurde zwischenzeitlich mehrmals Clubsieger und errang innerhalb des diesjährigen Wettbewerbes mit einer V-0,1 die begehrte Trophäe, das Blaue Band, mit einem V-1,0 BLP und stellte schließlich noch den Hv3-Hahn! Ohne Zweifel eine fantastische Leistung bei großer Konkurrenz!

Die Zweitplatzierung mit 39 Punkten (2x hv, 3x sg) ging an Heinz-Jürgen Arnd, Bechtheim, auf schwarze Orpington. Der Züchter hat seit Jahren die nicht leichte Zucht der Schwarzen vorangetrieben und zeigte auch respektables Ausstellungsmaterial. Diesmal in beiden Geschlechtern mit hv jeweils das beste Tier, und er kam mit einer Hv-0,1 zum Blauen Band.

Mit 38 Punkten wurde Artur Schmidt, Rastatt, der drittplatzierte des Siegerringwettbewerbes (alleiniger Aussteller der Orpington blau). Den seltenen Farbenschlag präsentierte der agile Züchter in prächtiger Verfassung und hoher Qualität. Die Höchstnote, verbunden mit dem Blauen Band auf 0,1 und vier weitere Sg-Tiere kamen in die Wertung. Herzlichen Glückwunsch, auch im Namen des SV, an den Gewinner des goldenen Siegerrings, Reinhard Lawall, an Heinz-Jürgen Arnd und an Artur Schmidt! Unser Glückwunsch gilt ebenfalls all den Nachplatzierten, den Wettbewerbsteilnehmern überhaupt. Trost sei denen zugesprochen, die mehr erwartet hatten und mit weniger Glück sozusagen diesmal im Mittelfeld landeten.

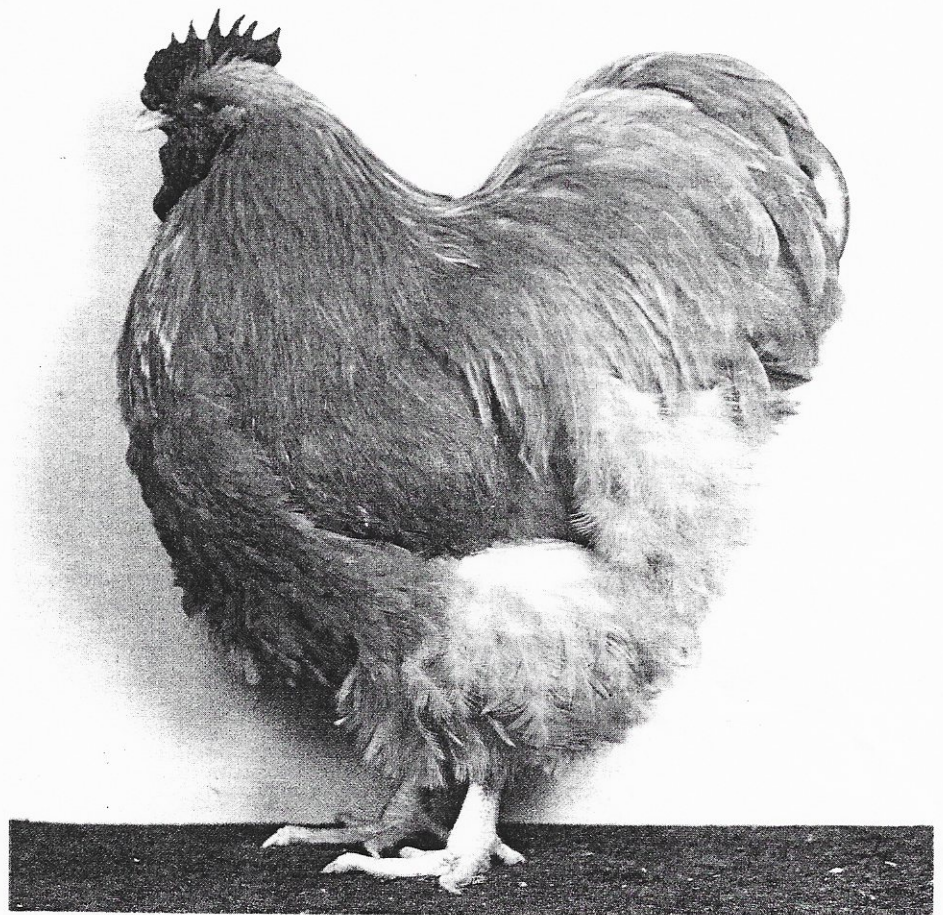
Erfreulich ist die Tatsache, daß es beim Wettbewerb klare Punktverhältnisse gab: Platz 1 = 43, Platz 2 = 39 und Platz 3 = 38 Punkte. Über

den vierten Platz, Punktegleichheit (37) = hv und 4x sg konnten sich dann folgende Züchter freuen: Klaus Kuhn (gelb-schwarzgesäumt), Ernst Adolf Paetsch (gelb), Kurt Kössler (gelb-schwarzgesäumt), Rolf Daubenthaler (gelb), Heinz Dieter Schulte (gelb) und Bruno Gehrke (gelb), dann folgte eine Reihe mit 35 Punkten und somit ein dichtes Mittelfeld, wo oft, auch hier, feine Qualitätsmerkmale zu bewundern waren.

Das Preisrichterteam hatte wahrlich keine leichte Aufgabe: Karl Kirchhoff (Obmann), Jobst von Veltheim, Helmut Demler, Werner Schmitt, Willi Mergenthaler und Heinrich Krimmel. Die Hv-Tiere mußten vom Obmann gegengezeichnet werden. Von hier aus ein herzliches Dankeschön, genauso wie oben, auch im Namen des SV an die Richter.

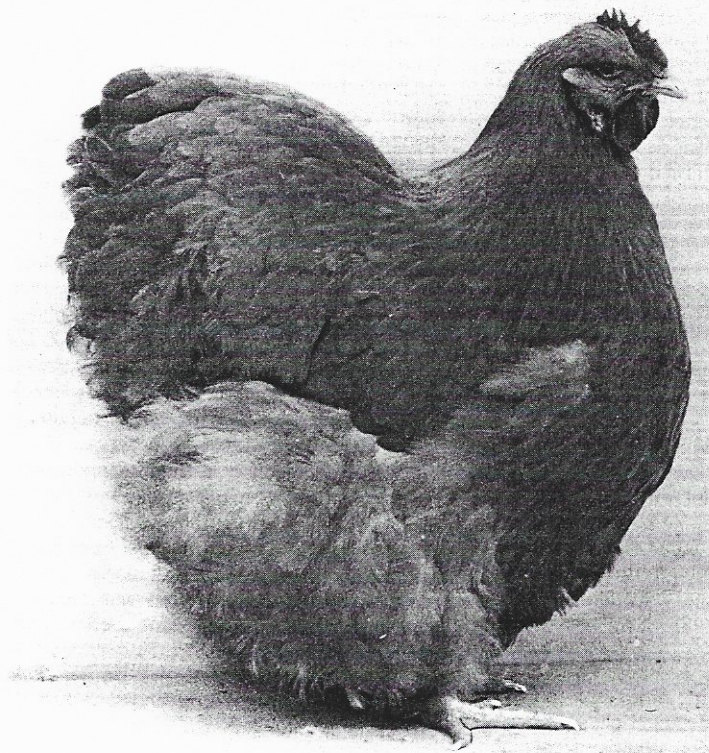
Die Proklamation des Siegerringgewinners Lawall war anlässlich der Eröffnungsfeier der Hannover-Schau am Freitag. Präsident Wilhelm Schönefeld würdigte vor den geladenen Ehrengästen, den Züchtern und Besuchern den Sieger. Die ganz große Ehrung war dann am Samstag Abend im Restaurant „Berlin“ in der Halle 17 im Messegelände. Hier erfolgte die Überreichung des Siegerrings. Da der Zweitplatzierte (Hans Jürgen Arnd) und auch auch der drittplatzierte Artur Schmidt im Wettbewerb erhebliches geleistet hatten, wurde die Vergabe der Europaplatette bzw. der Bundesplakette in Gold vorgenommen und natürlich ebenfalls mit viel Beifall bedacht.

Der SV der Orpingtonzüchter hatte am Sonntag in zwei Gruppen eine ausführliche Tierbesprechung, die vom 1. Vors. Rolf Daubenthaler



1,0 Orpington gelb, hv3E; R. Lawall, Flonheim.

Foto: Wolters



0,1 Orpington
gelb, vBB;
R. Lawall,
Flonheim.
Foto: Proll

und dem Hauptzuchtwart Heinz Wolff durchgeführt wurde. Einzelkriterien wurden erörtert, gestellte Fragen beantwortet, und selbst für die „Insider“ der Farbschläge war es durchaus interessant. Von den elf anerkannten Farbschlägen der Orpington waren neun zu betrachten. Leider fehlten diesmal die Schwarz-Weiß-gescheckten und die Birkenfarbigen. Das war zwar bedauerlich, doch es ist wohlthuend zu wissen, daß beide Farben existieren! Bei der nun folgenden Qualitätsschilderung ist es nicht die Aufgabe des Berichterstatters, positive oder auch negative Merkmale der einzelnen Zuchten besonders zu betrachten oder in Vergleich zu stellen.

12,24 **schwarze** Orpington eröffneten den bunten Reigen der Hauptsonderschau. Der Farbschlag hatte es in den letzten Jahren schwer, besonders ins Rampenlicht zu treten, wengleich eine Zucht, nämlich die von Jürgen Arnd, sich schon hervorheben konnte. So auch diesmal mit neun gemeldeten Tieren, die insgesamt acht Preise erhielten. In beiden Geschlechtern je einmal hv, dazu auf eine 0,1 das Blaue Band. Hinsichtlich der Farbe, vornehmlich des Lackes, waren die Schwarzen nahezu alle in Ordnung. Hier und da fehlte es den 1,0 und auch mancher 0,1 noch etwas an Unterbrust. Hauptsorge beim Farbschlag ist gehäuft der manchmal nicht vorhandene oder auch unzureichende Anstieg vom Rücken zur Schwanzpartie. Einhergehend das leidliche Steuerfedernproblem, die Steuerfedern – falls flach angeordnet – bringen einfach keinen Anstieg. Voraussetzung ist allerdings, daß sie in richtiger Lage vorhanden sind und im Abschluß möglichst eingedeckt sind. Eine Kammverbesserung ist noch zu forcieren und dies vornehmlich bei den 1,0. Arnd zeigte zwei passable Hähne, Kohl den prächtigen Sg2SE = 1,0. Beachtlich der SgSZ = 1,0 von Schrinner. Ein prächtiger Körper, einfach ein feiner Würfel, wengleich ihm mehr Anstieg zu wünschen ist. Auch in der Hennenklasse dominierte Arnd! Er war besonders hier nicht zu überbieten. Sämtliche Ehrenpreise gingen an den zweitplatzierten des gesamten Wettbewer-

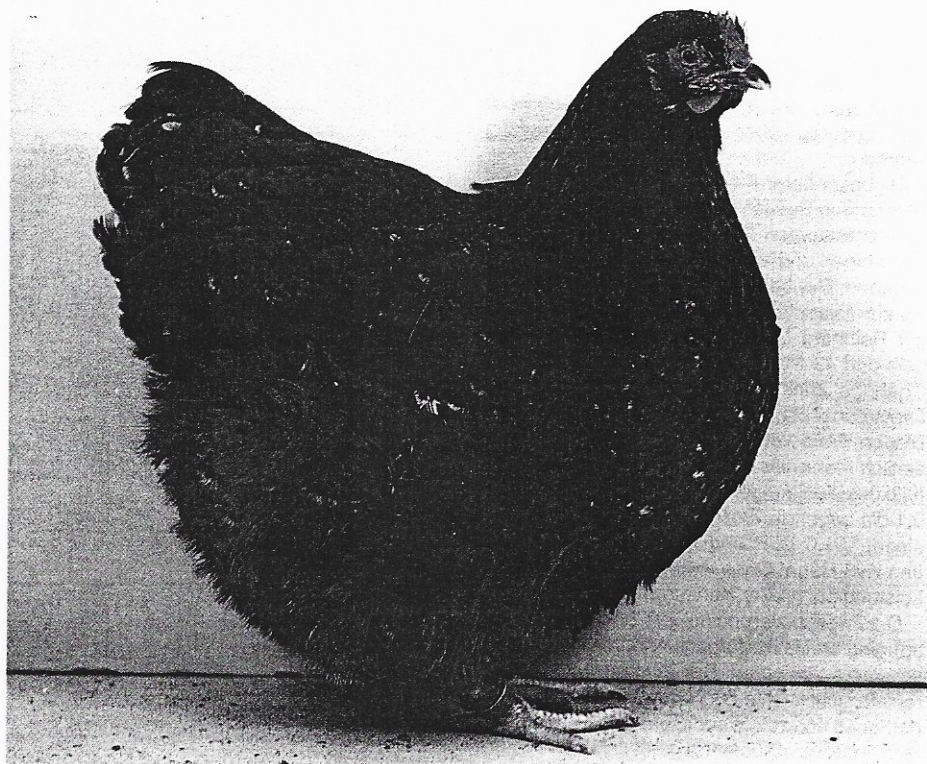
bes. Allgemein deuteten einige SgZ = 0,1 einen möglichen Wechsel in eine bessere Zukunft an. Was sg nicht erreichte, konnte man schnell vergessen. Zumeist im Steuer zu lang und dadurch hinten spitz wirkend. Es bleibt zu vermerken, daß zwischen den gelben Hennen eine 0,1 stand, die in der allgemeinen Klasse sich vermutlich recht gut abgehoben hätte.

Die **Weiß**en (3,9) waren lediglich von einem Aussteller. Man vermisse leider die Tiere von

Stolze (Rastatt), von dem man 20 Stück durchaus erwartet hätte. Aber auch andere Züchter blieben der Ausstellung fern, was der Rasse keinesfalls dient! Im Vergleich zu den Vorjahren war keineswegs ein Fortschritt zu verzeichnen. Die Qualität ist sogar zum Großteil unter sg angesiedelt. Zwei Ausschlußfehler brachten u ein. Allgemein auch hier – und das verstärkt – eine große Problematik mit den Steuerfedern! Was hinten einfach zu offen ist und die Lage der Steuern sich nicht korrekt zeigt, kann einfach nicht nach oben gehen! Zwei Tiere waren zudem zu klein beziehungsweise noch nicht voll ausge-reift. Eine E-0,1 und zwei SgZ-Tiere wurden vom Preisrichter herausgehoben. Die Hähne waren unter Durchschnitt. Sie waren im Abschluß offen, die Lage der Steuerfedern ließ einfach kein sg zu.

113,158 **gelbe** Orpington boten insgesamt gesehen ein feines Bild. Dies schon mal hinsichtlich der ausgeglichenen Farbe. Die Käfigreihen, besser gesagt die Insassen, wirkten wie eine Perlenkette, also ausgeglichen. Wuchtige Erscheinungen, stattliche Größen und allseits ausladende Würfelform war zu bewundern. Auch hier ein bedeutender Fortschritt der Zucht. Bei den 1,0 schuf Lawall mit seinen besten 1,0 (vBLP) und hv3 die Erstvoraussetzung für den Siegerringwettbewerb. Daubenthaler, H. Schulte und Pätch stellten Hv-Hähne, und dann kamen noch etliche schöne 1,0 mit prächtigem Farbbild. Sie waren rein äußerlich unter „Klasse“ einzuordnen, vereinten dann allerdings einen fast gravierenden Wunsch oder zwei kleine Wünsche. So manche Hoffnung mußte hier begraben werden!

Einige Vertreter dürften einen besseren Anstieg zeigen, manche ließen einen Wunsch hinsichtlich des Kammes offen. Es muß wiederholt gesagt werden, daß der edle Kopf, so wie



0,1 Orpington porzellanfarbig, sgZ; K. Nittel, Kelttern-Dietlingen.

Foto: Proll